

L 7518-45	Nordwestlich von Bodelshausen	14,0 ha
Löwenstein-Formation (Stubensandstein) (kmLw)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag: Mürbsandsteine (KS_M) Mögliche Produkte: Beton-, Mörtel- und Estrichsande	Aussagesicherheit: 3 Lagerstättenpotential: keine Angabe
ca. 0,5 m ca. 6 m	Steinbruch Bodelshausen (RG 7519-304), im Osten des Vorkommens, Lage O 497169 / N 5361540, 483-483 m NN	

Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen aus Sandsteinen der Löwenstein-Formation (kmLw, Stubensandstein) wurde früher in Sandgruben abgebaut, die teilweise noch an der Geländeoberfläche erkennbar sind. Der aufgeschlossene Sandstein ist weißlichgrau, z. T. leicht rötlich, überwiegend mittel- bis grobkörnig, z. T. leicht feinsandig, hellglimmerhaltig und mit einem geringen Anteil weiß verwitternder Feldspäte. Die Bänke wittern plattig auf und sind dann stark absandend und mürbe. Die genaue Ausbildung der Gesteine im Liegenden und im Hangenden der ehemaligen Sandgruben ist aufgrund mangelnder Aufschlüsse nicht bekannt. Es können jedoch festere, verkieselte Sandsteinbänke oder auch Tonsteinlinsen und -lagen eingeschaltet sein. Im Hangenden der Löwenstein-Formation befinden sich die hauptsächlich roten und violetten Ton- und Schluffsteine der Trossingen-Formation (kmTr) und im Liegenden die „bunt“ gefärbten mergeligen Tonsteine der Mainhardt-Formation (kmMh, Obere Bunte Mergel).

Analysen: Geochemische Analysewerte einer Gesteinsprobe aus der Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304): SiO₂ 87,01 %, Al₂O₃ 7,6 %, K₂O 1,21 %, Na₂O 0,8 %, MgO 0,5 %, Fe₂O₃ 0,4 %, CaO 0,12 %, TiO₂ 0,09 %, P₂O₅ 0,02 %, MnO < 0,001 %.

Vereinfachtes Profil:

(1) RG 7519-304, Lage s.o.:

- 486,0 – 485,5 m Boden- und Verwitterungshorizont (Holozäne Bodenbildung, Bod) [Abraum]
- 485,5 – 479,5 m Mittel- bis Grobsandstein, z. T. leicht feinsandig, überwiegend mürbe, weißlich-grau, z. T. rötlich, leicht feinglimmerhaltig (Löwenstein-Formation (Stubensandstein), kmLw) [nutzbar]
- 479,5 – 469,5 m Mittel- bis Grobsandstein, mürbe oder fest, mit wechselndem Anteil an Tonsteinzwischenlagen (Löwenstein-Formation (Stubensandstein), kmLw) [nicht nutzbar]

Tektonik: Die Schichtlagerung ist söhlig.

Nutzbare Mächtigkeit: Die ehemals genutzte Mürbsandsteinmächtigkeit beträgt mindestens 6 m. Die durchschnittliche Mächtigkeit der Löwenstein-Formation beträgt 10 m. Die maximale Mächtigkeit beträgt lokal 20 m. Die genauen Mächtigkeiten bauwürdiger Bereiche sind nicht bekannt.

Abraum: Die Boden- und Verwitterungsschicht ist nur geringmächtig (ca. 0,5 m).

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Zwischengeschaltete Tonstein- oder Schlufflinsen und -lagen; feste verkieselte Bänke.

Flächenabgrenzung: Norden und Osten: Eintalungen. Nordosten: Ausweisung bis zu der Hangenden stratigraphischen Grenze der Trossingen-Formation. Süden und Westen: Ausweisung bis zu der Liegenden stratigraphischen Grenze der Mainhardt-Formation.

Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens stützt sich auf die aufgeschlossene Gesteinsfolge in der ehem. Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304) und berücksichtigt die geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Rottenburg-Bietenhausen (Schmidt 1932) sowie den Datensatz der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (RPF/LGRB 2013d).

Sonstiges: (1) Eine weitere ehemalige Sandgrube im Bereich des Vorkommens (RG 7519-300) ist heute vollständig verfüllt.

(2) Die Ausweisung von Schutzgebieten (Bodenschutz, Naturschutz, Landschaftsschutz, Waldschutz, Denkmalschutz etc.) unterliegt Fortschreibungen, weshalb für die Überprüfung konkurrierender Nutzungsinteressen im Bereich des Vorkommens auf die veröffentlichten Datensätze der jeweils zuständigen Ressorts verwiesen wird.

Zusammenfassung: Im Vorkommen nordwestlich von Bodelshausen sind verwitterte Sandsteine

(Mürbsandsteine) des mittleren Bereichs der Stubensandstein-Formation in einer Mächtigkeit von ca. 6 m nachgewiesen. Diese wurden in der ehem. Sandgrube Bodelshausen (RG 7519-304) abgebaut. Es handelt sich um i. Allg. mittel- bis grobkörnige, weißlichgraue, z. T. rötliche, schwach hellglimmerhaltige Sandsteine. Die plattig aufwitternden Bänke sind stark absandend und mürbe. Der Abraum besteht aus einer geringmächtigen Bodenschicht. Einzelne Tonsteinlinsen innerhalb der bauwürdigen Mürbsandsteine sind möglich. Aufgrund mangelnder Erkundungsdaten wurde nur ein kleines Vorkommen im Randbereich der ehemaligen Sandgrube ausgewiesen.

Literatur: Weitere geologische Fachinformationen sind auf LGRBwissen zu finden.

(1): Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (2013d). *Geologische Karte 1 : 50 000, Geodaten der Integrierten geowissenschaftlichen Landesaufnahme (GeoLa)*. [19.02.2016], verfügbar unter http://www.lgrb-bw.de/aufgaben_lgrb/geola/produkte_geola

(2): Schmidt, A. (1932). *Erläuterungen zu Blatt Rottenburg - Bietenhausen (Nr. 108)*. – Erl. Geol. Spezialkt. Württ., 47 S., 2 Taf., Stuttgart (Geologische Abteilung im württembergischen Statistischen Landesamt).